

Zürcher Oberländer

Mittwoch, 27. April 2022 | Nr. 97 | CHF 3.80 | www.züriost.ch

Das SRF verliert ein weiteres Aushängeschild

Der beliebte Moderator der «Tagesschau» verlässt SRF. Warum, erklärt er im Interview. **Seite 44**



Wangemer Ruderer will auf seinen Körper hören

Nicolas Kamber wurde oft von Verletzungen gebremst. Ob er nochmals einen Olympia-Anlauf nimmt, ist offen. **Seite 43**

Tagesschule mit kleinen Klassen:

- Primarstufe
- Sekundarstufe A, B und C
- Prüfungsvorbereitungskurse (Gymi, BMS, FMS, HMS)
- Nachhilfe auf allen Stufen

IWW AG
8620 Wetzikon
seit über 45 Jahren

044 933 90 90
www.iww.ch

Die staatlich bewilligte Privatschule



ANZEIGE

VOLKI LAND  Für mich und dich.



VOLKI FÄSCHT
22.4. - 7.5.2022



Bauboom stellt Stadt Wetzikon vor neue Herausforderungen

Wetzikon Derzeit wird auffallend viel gebaut – nicht zuletzt, weil vielerorts noch Nutzungsreserven bestehen.

Bettina Schnider

Die Stadt Wetzikon wächst. Auf dem ganzen Gemeindegebiet entstehen zahlreiche Überbauungen, die auch Neuzuzügerinnen und -zuzüger in die Stadt

locken werden. Grund für den Bauboom sind die grossen Nutzungsreserven. Anstelle von Sanierungen ziehen Eigentümer laut Thomas Gerber, dem Leiter des Geschäftsbereichs Bau und Infrastruktur der Stadt Wetzikon,

oft einen Neubau vor – mit grösserem Volumen und mehr Rendite. Neue Gebäude entstehen so in fast allen Teilen der Stadt. Das stellt auch die städtische Infrastruktur vor neue Probleme: so zum Beispiel bei der Planung

des Schulraums. «In den letzten Jahren mussten verschiedene Schulhauserweiterungen realisiert werden», sagt Gerber. Eines von diversen grösseren Bauprojekten hat Anfang April begonnen. Das Gebäude der alten ZKB-Filiale an der Bahnhofstrasse ist leer und wird bis Ende Jahr abgerissen. An seiner Stelle entsteht voraussichtlich bis 2025 ein Neubau mit Bankfiliale, Gewerberäumen und rund 55 Wohnungen. **Seite 3**

GZO-Spital Wetzikon mit sehr guten Jahreszahlen

Wetzikon Die positiven Schlagzeilen für das Spital Wetzikon reisen nicht ab. Nachdem am Montag bekannt geworden war, dass das Spital für sein in Kooperation betriebenes Brustzentrum das Gütesiegel der Krebshilfe Schweiz erhält, wurde gestern der Geschäftsbericht für das Jahr

2021 veröffentlicht. Gemäss diesem kann das Spital einen Gewinn in Höhe von 3,5 Millionen Franken vermelden. Im Jahr 2020 hatte der Verlust noch 4,4 Millionen betragen. Die Freude bei den Verantwortlichen über dieses Ergebnis ist dementsprechend gross. (erh) **Seite 5**

Er schlug sie zusammen, sie wollte aber keine Strafe

Region Es war ein massiver und klassischer Fall häuslicher Gewalt: Ein Mann schlägt im Oberland seine Frau zusammen, weil er sie der Untreue verdächtigt. Und ebenso klassisch: Trotz dem Angriff will die Frau nicht, dass der Mann zur Rechenschaft ge-


zogen wird. Ein vergeblicher Wunsch, denn nun hat das Bezirksgericht Pfäffikon den 43-jährigen verurteilt. Er muss zwar nicht ins Gefängnis, aber, da er ein Ausländer ist, wegen des Schuldspruchs die Schweiz verlassen. (ehi) **Seite 7**

Schwere Waffen und Kritik an Schweiz

Ukraine-Krieg Während die deutsche Regierung mit dem Flugabwehrpanzer «Gepard» endlich dem Verkauf schwerer Waffen an die Ukrainer zustimmte, kündigte US-Verteidigungsminister Lloyd Austin an, «Himmel und Erde in Bewegung» zusetzen, um der Ukraine zu helfen. In

Deutschland zeigen sich derweil SPD und CDU irritiert über die Schweiz. Dies, nachdem das Staatssekretariat für Wirtschaft die Weitergabe von in der Schweiz hergestellter Munition verbot. Dabei handelt es sich um Flugabwehrgeschosse für den «Gepard». (zo) **Seiten 27 und 33**

ANZEIGE



SCHOLL
UHREN & SCHMUCK
Echte Werte seit 1936
8620 Wetzikon

Viele offene Fragen über die Zukunft von Twitter

San Francisco 44 Milliarden Dollar lässt sich Elon Musk die Übernahme des Kurznachrichtendienstes Twitter kosten. Diese Machtballung birgt Gefahren. Musk gebietet nun über ein globales Medienunternehmen, das er dazu benutzt hat, um den Tesla-Börsenkurs zu beeinflussen. Kritiker fürchten, Musk könnte die Grenzen des Sagbaren verschieben. (zo) **Seiten 28 und 29**

Coiffeur erprobt Vier-Tage-Woche



Rüti Graziano Cappilli ist Chef einer Coiffeurkette mit fünf Filialen im Oberland. Kürzlich hat er die Vier-Tage-Woche eingeführt – mit Erfolg. **Seite 11** Foto: Christian Merz

Neuer Anlauf für Schulraumplanung

Egg In der Gemeinde Egg ist der Schulraum knapp – so knapp, dass Sofortmassnahmen ergriffen werden mussten. Nun hat die Gemeinde zusammen mit einer Begleitgruppe eine neue, umfassende Schulraumstrategie ausgearbeitet. Zuerst erweitert werden soll abermals die Schulanlage Bützi. Angedacht ist ein Mehrzweckgebäude mit integrierter Doppelturnhalle. Dafür wird dem Volk nun ein Planungskredit vorgelegt. (zo) **Seite 9**



Service-Desk
044 933 33 33; servicedesk@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Inserate

Werbebeilage

- Gewerbesse EGG

Rubriken

- Amtliche Anzeigen 24
- Immobilienmarkt 17
- Marktplatz 16
- Stellenmarkt 17
- Todesanzeigen 26, 30, 32, 34
- Veranstaltungen 19

ANZEIGE



MIT E-MOBILITY IN DIE ZUKUNFT!

Clevere Lösungen für E-Mobility und intelligente Ladesysteme.

Wir sind Ihr Partner!

HUSTECH
Elektro | Gebäudeautomation | Energiemanagement
www.hustech.ch

Die nächste Beilage
RegionalWirtschaft
erscheint am 6. Mai 2022

Rütner Coiffeurkette verpasst der Arbeitswoche ein Umstyling

Rüti Zum gleichen Lohn einen Tag weniger arbeiten – eine Oberländer Coiffeurkette ermöglicht dies neuerdings ihren Angestellten. Der Inhaber sieht in der Einführung der Vier-Tage-Woche nur Gewinner.

Silvan Hess

Der Plan des Rütners Graziano Cappilli tönt wie ein betriebswirtschaftlicher Zaubertrick: ein Arbeitstag weniger bei gleichem Lohn und gleichem Umsatz. Cappilli ist allerdings kein Magier, sondern Inhaber der Coiffeurkette Adesso Hair Design, von deren sieben Filialen sich fünf im Zürcher Oberland befinden.

An sämtlichen Standorten soll nach und nach die Vier-Tage-Woche eingeführt werden. Magie sei dabei nicht im Spiel, sondern Effizienz, sagt Cappilli. Ihm zufolge hat eine Coiffeuse oder ein Coiffeur immer wieder Termine, die frei bleiben. «Während dieser Zeit kann man vielleicht mal den Salon wischen – alles in allem sind die Phasen ohne Kunden jedoch unproduktiv und generieren keinen Umsatz.»

Weniger Präsenzzeit

Die Mitarbeiter in seinen Filialen eliminieren nun diese Lücken im Terminplan und verteilen die gleiche Anzahl Kunden auf vier gefüllte Arbeitstage. Damit reduziere sich die Präsenzzeit um einen Tag. Die letztlich relevante Arbeitszeit bleibe jedoch gleich.

In St. Gallen, wo Cappilli weitere Coiffeurfilialen einer zweiten Kette führt, sind bereits drei solche Stellen besetzt, eine weitere in Unterägeri ZG.

Umsatz ist massgebend

Graziano Cappilli sieht sich nicht als Wohltäter. Vielmehr sei die Vier-Tage-Woche eine Win-win-Situation. «Es braucht etwas Organisationsarbeit am Anfang, ansonsten bringt diese Umstellung sowohl für Arbeitgeber als auch für Arbeitnehmer nur Vorteile.» Die Angestellten hätten mehr Zeit für Hobbys, seien dadurch zufriedener und motiviert «bis in die Haarspitzen». Mehr Erholung bedeute auch weniger krankheitsbedingte Ausfälle und ein geringeres Burn-out-Risiko, was wiederum wirtschaftliche Vorteile mit sich bringe.

Dank dem effizienteren Terminplan kann Cappilli zudem mehr Stellen besetzen. Die Coiffeurbranche sei für die Vier-Tage-Woche bestens geeignet, findet der Rütner. «Sofern die Mitarbeiter ihren Umsatz ken-



Inhaber Graziano Cappilli (rechts) und Regionalleiter Elia Cappilli haben bisher nur gute Erfahrungen mit dem neuen Arbeitszeitmodell gemacht. Foto: Christian Merz

«Einige Kunden sagten, sie würden jetzt immer zu uns kommen, um unser Arbeitszeitmodell zu unterstützen.»

Graziano Cappilli
Inhaber Adesso Hair Design

nen.» Denn diesen gelte es natürlich im Auge zu behalten.

Wenn eine Coiffeuse oder ein Coiffeur bereits mit fünf Arbeitstagen pro Woche den vorgeschriebenen Zielumsatz nicht erreiche, dann werde dies logischerweise auch in vier Tagen nicht gelingen. Insofern seien nicht alle dafür geeignet. Man müsse sich die Vier-Tage-Woche im wahrsten Sinne des Wortes erst verdienen.

Leerlauf ade

Michele Reichmuth hat den Mindestumsatz gemäss eigenen Angaben bisher immer problemlos erreicht. Wohl auch aus diesem Grund konnte die Leiterin der Filiale in Unterägeri das «Experiment» Vier-Tage-Woche bereits diesen März starten. Bis anhin hatte sie jeweils am Samstag und Dienstag frei – jetzt ist noch der Montag dazugekommen. Tatsächlich spüre sie die angeprie-

senen Vorteile. «Ich fühle mich physisch fitter», sagt Reichmuth. «Zudem habe ich mehr Freizeit und bin nicht mehr gezwungen, nach der Arbeit noch Dinge zu erledigen.»

Nach diesen drei Tagen freue sie sich wieder richtig auf die Arbeit und den ausgebuchten Terminkalender. Die 10 bis 20 Prozent Leerzeiten seien ihr jeweils langweilig und zermürbend vorgekommen. Nur ihre vielen «Montagskunden» hätten sich an die neue Arbeitswoche anpassen müssen. «Sie hatten aber Verständnis dafür», sagt Reichmuth.

Einer der häufigsten Einwände gegen die Vier-Tage-Woche ist die Warnung vor organisatorischen Problemen. Kritiker befürchten einen Verlust an wichtigem Know-how. Reichmuth hält entgegen: Im Coiffeur-salon fehle durch ihre Abwesenheit am Montag jedenfalls nichts,

das man nicht mit optimierter Kommunikation wettmachen könnte.

Inspiration im Ausland

Adesso-Chef Graziano Cappilli stellt fest, dass alternative Arbeitszeitmodelle hierzulande kritisch beäugt werden. «Viele befürchten, es könnte sich um eine Mogelpackung handeln, und am Ende würde man doch wieder 100 Prozent arbeiten», meint er.

Bezeichnenderweise fand er die Inspiration für die Vier-Tage-Woche im Ausland, genauer: in Florida. Dort arbeitet eine Tauchschule, die auf Touristen ausgelegt ist, nach dem gleichen Prinzip der Leerzeiten-Optimierung. Auch Belgien zeigt sich experimentierfreudig. Die Regierung hat Angestellten kürzlich das Recht zugesprochen, 100 Prozent Arbeitszeit auf nur vier Arbeitstage zu verteilen.

Um dem stärker werdenden Bedürfnis nach einer besseren Work-Life-Balance gerecht zu werden, müsse auch bei uns ein Umdenken stattfinden, sagt Cappilli. Er gehöre in der Schweiz noch zu den Exoten – spüre aber zugleich von allen Seiten grosses Interesse.

Zustimmung bei Kundschaft

Unter anderen interessiert sich der Lieferant von Adesso Hair Design für das neue Konzept. Dieser hatte genauer wissen wollen, wie es funktioniert, um es bei sich umzusetzen. Ebenso viel Zustimmung ist bei der Kundschaft der Coiffeurkette zu spüren gewesen. «Einige sagten sogar, sie würden jetzt immer zu uns kommen, um unser Arbeitszeitmodell zu unterstützen.» Cappilli hofft, dass dank diesen positiven Erfahrungen mehr Arbeitgeber den Mut zur Vier-Tage-Woche finden.

ANZEIGE

Carmen Walker Späh
Regierungsrätin,
Volkswirtschafts-
direktorin



«Unsere Volkswirtschaft profitiert von den offenen Grenzen im Schengenraum. Das soll auch in Zukunft so bleiben.»

Am 15. Mai
Frontex-Schengen ja
frontex-zh-ja.ch

Reichle & De-Massari forciert den Klimaschutz

Wetzikon R&M (Reichle & De-Massari) mit Sitz in Wetzikon will seine Treibhausgasemissionen bis 2030 halbieren. Dies schreibt der weltweit tätige Entwickler und Anbieter von Verkabelungssystemen für Netzwerkinfrastrukturen in einer Medienmitteilung. Spätestens 2050 sollen die R&M-Werke weltweit CO₂-neutral produzieren.

Zu den gesteckten Zielen und zum Weg dahin äussert sich die Gruppe in ihrem am Dienstag erschienenen Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2021. «Vor dem Hintergrund der neuesten UN-Klimaberichte erweitert R&M

die Nachhaltigkeitsstrategie in einem bisher nicht gekannten Ausmass», lässt sich CEO Michel Riva anlässlich der Veröffentlichung zitieren. Demnach bekennt sich R&M zu den 17 UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung und wendet die zehn Prinzipien des UN Global Compact an.

Energieverbrauch reduziert

Laut Mitteilung steuert seit 2021 ein Team aus Führungskräften die Nachhaltigkeitsstrategie auf der operativen Ebene. R&M erfasst derzeit alle klimarelevanten Emissionen der weltweit 14 Werke durch die «Myclimate

Foundation» in Zürich. Dabei handelt es sich um eine externe und wissenschaftlich basierte CO₂-Bilanzierung. Bisher habe man nur den jährlichen Gesamtenergieverbrauch der Werke ermittelt. «Den Energieverbrauch konnte R&M im vergangenen Jahr bei voller Auslastung der Werke um sechs Prozent verringern», schreibt das Unternehmen. Bereits elf der 14 R&M-Werke hätten ein Umweltmanagementsystem, das nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert sei.

In seinem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht hält R&M die

Massnahmen und Fortschritte auf den Handlungsfeldern Ökologie und Klima, Ethik und Recht, soziale Belange, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Lieferkette fest. Auch Lieferanten und Logistikpartner würden in die Nachhaltigkeitsinitiative voll integriert.

Wichtigstes Handlungsfeld sei die Reduzierung des Ausstosses von klimaschädlichen Gasen. Darüber hinaus habe man die ethischen Ziele überarbeitet. Dazu gehören korrektes Verhalten auf dem Markt, transparentes Management sowie die Belange der Mitarbeitenden. (jöm)

ANZEIGE



Ihre Spitex in der Stadt und für die Region Uster

Spitex **Prix Santé**
Unterstützung | Betreuung | Pflege

24STD
365 TAGE
PERSÖNLICH
FAMILIÄR
KOMPETENT

www.spitex-region-uster.ch